

Protokoll IKAR-Tagung Hundewesen in Leogang 07. bis 10. Juni 2007

Donnerstag, 07. Juni 2007

Vorstellung des Programms und Begrüßung der Frau Bürgermeister und des Vizebürgermeisters aus Leogang und IKAR-Kommissionspräsident Hans-Jörg Etter, IKAR-Vizepräsident und Präsident des ÖBRD Reinhold Dörflinger und den Abordnungen aus GB, Südtirol, Kroatien, Norwegen, Tschechien, Slowenien, Deutschland und Österreich.

19.00 Abendessen

20.30 Ausarbeitung der nächsten 2 Tage - Vorstellung der einzelnen Länder im Gelände mit Hund - Einteilung der theoretischen Vorträge für den Abend.

Freitag, 08. Juni 2007

08.30 Präsentation Kroatien - beginnend mit Junghundeaufbau, auch Lösungen der Probleme

Einbauen, beginnend ab dem 8. Monat - Verweisen - 1. Übung - Verweisen mit Spiel

dass der Hund von selber laut gibt, ohne Kommando durch Frustration - weiters

Aufbau zur Stöberarbeit - Vorführung mit fertigem Hund

Demonstration und Aufbau für die Leichensuche mit synthetischem Geruchsstoff

Vorführung von Slowenien - Stöberarbeit mit fertigem Hund

Vorführung von Deutschland - Bringselverweisung und normale Stöberarbeit

Vorführung Blood Hound Südtirol: Die Fährte wurde am Donnerstagabend über

Schotter- und Asphaltweg in die Ortschaft gelegt - ca. 4 Kilometer. Die Fährte wurde

am nächsten Tag ausgearbeitet. Der Geruchsidentifikationsstoff für den Hund wurde

vor der Fährte aus dem Auto entnommen und steril in einen Nylonsack gepackt. In der

Nähe des Abgangspunktes wurde dem Blood Hound der Geruch vor die Nase gehalten

und er suchte sich den Weg, den das Opfer am Vorabend gegangen ist. Die Fährte

dauerte etwa 1,5 Stunden und es war auch kein Problem die Arbeit zu unterbrechen.

20.00 Vortrag aus England, Norwegen und Slowakei - Arbeitsweisen und Ausbildungsstand

und den Einsatztechniken der einzelnen Länder.

Samstag, 09. Juni 2007

07.00 Aufstieg zur Passauer Hütte mit anschließender Vorführung der Hundestaffel des

Österreichischen Bergrettungsdienstes mit Unterstützung von Südtirol, einer
Flächensuche im alpinen Gelände mit GPS-Geräten und am Abend die Ausarbeitung
der Daten auf der elektronischen Landkarte.

20.00 Vortrag aus Tschechien, Österreich mit ausgearbeiteten GPS-Daten und Südtirol.

Sonntag, 10. Juni 2007

08.30 Zusammenfassen der Arbeiten: Die GPS-Dateneinarbeitung bei Vermisstensuchen
wird immer wichtiger, da man den gesamten Einsatz dokumentieren kann.

Der Auftrag für die Präsentation am IKAR-Kongress Pontresina soll in kurze
Vorträge aufgeteilt sein. Ein Teil der Präsentation spezielle Hundearbeit, Wert der
Hundearbeit, das Ziel soll sein, wir brauchen Hunde. Ein anderer Teil soll einen
Vorschlag der IKAR präsentieren, wie soll es in Zukunft weiter gehen? Ein anderes
Thema soll sein, was im Hundewesen abläuft. Es sollte alle zwei Jahre ein
Workshop eingerichtet und durchgeführt werden. In der Zeit entwickelt man sich vom
gewöhnlichen Hundeführer zum Retter mit Hund - eine absolute Wertsteigerung! In
den IKAR-Tagungen sollten Arbeitsgruppen für Themenschwerpunkte gemacht
werden.

Man soll mindestens einen halben bis einen ganzen Tag für die Hundearbeit im
Zeitplan festhalten. Es sollen für die IKAR-Tagung Vorträge in der Länge von ca.
20 Minuten in praktischer und theoretischer Hinsicht vorbereitet werden. Dieser
Vorschlag wurde von allen akzeptiert.

Es wurden Vorschläge von Arbeitsthemen für die Zukunft ausgearbeitet:

1. Leichensuche: Aufbau und Materialien
2. Anbinden von Hund: im extremen Felsgelände und Gletscherspalten
3. Aufbau der Geländesuche mit Präsentationen
4. Erfahrungsaustausch von erfolgten Einsätze
5. Suche mit Hund und LVS-Gerät (Lawinenverschüttetensuchgerät)
6. Lawinenverschüttetensuchgerät (aus Heli) - Hund

1. Leichensuche

Slowaken sehr gute bzw. schon längere Arbeit mit Leichensuche - Aufbau und Beschaffen von Materialien - praktische
Arbeit bzw. eine theoretische Arbeit für die IKAR möglich. Praktisch und theoretisch

1. Anbinden von Hund

Anbinden - Fragen von Hund - Abseilen vom Hund aus Hubschrauber - Gletschergebiet - Vorstellung von Anbinden in ein Geschirr - Präsentation

1. Aufbau Geländesuche

Präsentation

1. Erfahrungsaustausch erfolgte Einsätze

Wichtig Erfahrungsaustausch theoretisch

1. Suche mit Hund Lawinenschüttelensuchgerät

Präsentation Winterthema mit Hund und LVS und auch praktische Vorführung

1. Lawinenschüttelensuchgerät (aus Heli) - Hund

Theoretisch

Wichtige Punkte

- Ausrüstungsstandart
- Einsatztaktik für verschiedene Sucheinsätze - Einsatzmanagement mit Hund
- Figuranten
- Ärztliche Kontrolle - medizinisch und Fitness des Hundes
- Ausbildung der Ausbilder
- Verschieden Einsatztaktiken - Suchsysteme - Winter- und Sommerarbeit - Profil des Opfers
- Gedanken über Maintrailing Blood Hount auch zum ergänzen in Kombination mit Stöberarbeit
- Vermurungen im alpinen Gelände
- Aktuelle Themen sollen auch eingearbeitet werden
- 2009 - wieder ein Thema Hundewesen oder Gedanken für das nächste Meeting machen - in Pontresina ist es früh genug wegen der Örtlichkeit
- Präsentationen auf der IKAR Homepage